

„Man will uns ans Leben“
Bomben gegen Minderheiten
1993–1996
24.4. bis 25.8.

volkskundemuseum.at

Kuratorinnen: Vida Bakondy, Cornelia Kogoj, Gamze Ongan
Ausstellungsgestaltung: koerdtutech (Irina Koerdt, Sanja Utech)
Grafik: Larissa Cerny, Martin Embacher
Lektorat: Daniel Müller
Ausstellungsvideos: Miriam Bajtala
Kamera: Marianne Andrea Borowiec
Ton: Andreas Hamza
Protagonist:innen Videos: John Eberhardt, Josef Haslinger, Ursula Hemetek, Silvana Meixner, Joža Messner, Tina Nardai, Andreas Peham, Terezija Stoisits, Armin Thurnher

Programmleitung Volkskundemuseum:
Herbert Justnik
Produktion: Lena Flatscher
Technik: Paul Stöttinger, Patrick Widhofner-Schmidt
Montage: Dominic Röhl, Till Schmidt
Kommunikation: Johanna Amlinger, Gesine Stern
Vermittlung: Katrin Prankl, Katharina Richter-Kovarik

Leitung Vermittlungsprojekt mit Schulklassen: Melinda Tamás
Finanzen: Sabine Schwaighofer
Administration: Ebru Uzun

Eine Ausstellung der Initiative Minderheiten in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien, dem kärnten.museum und dem Offenen Haus Oberwart

Weitere Kooperationspartner:innen:
Roma Volkshochschule Burgenland,
Roma-Pastoral der Diözese Eisenstadt, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, Hrvatski akademski klub / Kroatischer akademischer Klub, Klub slovenskih študentk:šudentov na Dunaju / Klub slowenischer Student:innen in Wien

Gefördert aus Mitteln des Sozialministeriums und des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport.

Rahmenprogramm gefördert durch:

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Programm **before it gets better**
gefördert durch:

 **Stadt
Wien** | Kultur

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Hauptsponsor
ERSTE 

Volkskundemuseum Wien
Laudongasse 15–19, 1080 Wien
Tel.: +43 1 4068905
office@volkskundemuseum.at
volkskundemuseum.at

**Bomben
gegen
Minderheiten
1993–1996**

**MAN
WILL
LEBENS
LERNEN**

24.4.–25.8.24
**Volkskundemuseum
Wien**

20.9.–24.11.24
**kärnten.museum
Klagenfurt**

7.2.–8.3.25
**Offenes Haus
Oberwart**

 **INITIATIVE
MINDERHEITEN**

 **VOLKSUNDE
MUSEUM
WIEN**

 **KÄRNTEN
MUSEUM**

 **OHO
OFFENES HAUS OBERWART**

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Eine Ausstellung der Initiative Minderheiten in Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien, dem kärnten.museum und dem Offenen Haus Oberwart / Weitere Kooperationspartner*innen: Roma Volkshochschule Burgenland, Roma-Pastoral der Diözese Eisenstadt, Hrvatski akademski klub / Kroatischer akademischer Klub (HAK) / Gefördert aus Mitteln des Sozialministeriums und des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport

 **2024**

**VOLKSUNDE
MUSEUM
.AT**

before it gets better...

24.4. bis 25.8.

23.4. 19 Uhr
Eröffnung

6.5. 18 Uhr
Kuratorinnenführung

19 Uhr
Rechtsextremismus
drängt in die Mitte.
Präsentation der Schwer-
punktausgabe der
Zeitschrift STIMME mit
Beteiligung der Autor:innen

12.5. 15 Uhr
Dialogführung mit
einer Zeitzeug:in

19.5. 15 Uhr
Sonntagsführung

2.6. 15 Uhr
Sonntagsführung

27.6. 18 Uhr
Dialogführung mit
einer Zeitzeug:in

19 Uhr
Gefahren eines politischen
Rechtsrucks in Österreich.
Politische Kommentator:innen
diskutieren Auswirkungen
und mögliche Antworten
auf die bevorstehende
Nationalratswahl

3.7. 18 Uhr
Kuratorinnenführung

Weitere Informationen und
Anmeldung zu den Terminen:
volkskundemuseum.at/termine

Zwischen den Jahren 1993 und 1996 erhielten in ganz Österreich insgesamt 25 Personen und Organisationen explosive Post. Im gleichen Zeitraum detonierten in Kärnten und im Burgenland drei Spreng- bzw. Rohrbomben. Die Anschläge hatten vier Tote, vier lebensgefährlich Verletzte und neun Verletzte zur Folge.

Der Terror adressierte ausschließ-lich Minderheitenangehörige und ihre politisch-humanistischen Unterstützer:innen. Der folgenschwerste Anschlag fand im Februar 1995 im burgenländischen Oberwart statt, bei dem vier Roma-Angehörige einer Sprengfalle zum Opfer fielen. Josef Simon, Karl Horvath, Erwin Horvath und Peter Sarközi starben durch eine Explosion, als sie eine Tafel mit der Inschrift „Roma zurück nach Indien!“ entfernen wollten.

Obwohl die Auswahl der Adressat:innen bald auf Urheber aus dem rechten Eck schließen ließ, gestalteten sich die Ermittlungen sehr langwierig und nahmen erst im Herbst 1997 zufällig ein Ende. Bei einer Verkehrskontrolle im südsteirischen Gralla zündete der angehaltene 48jährige Vermessungstechniker Franz Fuchs einen Sprengkörper, der ihm beide Hände abbriss. Er gilt bis heute als Einzeltäter.

Die Ausstellung erinnert an den Schrecken des rechtsextremen Terrors und die Angst, die Österreichs Minderheiten vier Jahre lang begleitete. Sie gedenkt der Opfer, lässt Betroffene zu Wort kommen und beleuchtet die Rolle des

„Man will uns
ans Leben“

Bomben
gegen
Minderheiten
1993–1996

politisch-gesellschaftlichen Klimas der 1990er Jahre für die Gewalttaten. Videointerviews mit Zeitzeug:innen und Expert:innen kommentieren Facetten der Geschehnisse aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Rechtsextremismus ist keine Randerscheinung mehr. Die menschenverachtende Propaganda findet bis in die sogenannte Mitte der Gesellschaft Anklang. Als harmloser Protest getarnt, greift sie in gesellschaftliche Debatten ein. Der Übergang von rechtsextremem Gedankengut zu rechtsextremistischem Terror, von verbalen Angriffen zu physischer Gewalt ist fließend. Davon zeugt nicht nur die Geschichte des Brief- und Rohrbombenterrors der 1990er Jahre. Das Thema ist brennend aktuell.

KULTURVERMITTLUNG

Briefbombenterror
in Österreich in
den 1990er Jahren

Was steckte hinter dem Terror und wieso konnte so etwas in Österreich passieren? Wir nähern uns der Aufarbeitung der geschichtlichen Ereignisse der 1990er Jahre und stellen uns die Frage, warum gerade Minderheiten und ihre Unterstützer:innen im Fokus der Anschläge lagen. Welche Spuren hat der Terror hinterlassen, und warum ist das Thema gerade im heurigen Wahljahr so aktuell?

Workshop für Jugendliche
von 14 bis 19 Jahren
Dauer: 90 Minuten
Kosten: € 4,50 pro Person

Anmeldung für Gruppen
und Schulklassen:
volkskundemuseum.at/anmeldung
Information:
+43 1 406 89 05.26
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at

Mit der Annahme von Einladungen und der Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskundemuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos und Filme der Veranstaltung angefertigt werden, auf denen Sie zu sehen sind und die für Zwecke der Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.
